LANDTAGSSCHAU
Dietmar Panske MdL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

ich möchte die erste Ausgabe meiner Landtagsschau in diesem Jahr zunächst dafür nutzen Ihnen und Ihren Familien alles Gute für das neue Jahr 2021 sowie Glück, Erfolg und vor allem Gesundheit zu wünschen!

Bedingt durch die Corona-Pandemie knüpft das neue Jahr 2021 nahtlos an das Jahr 2020 an. Seit dem Frühjahr 2020 leben wir in einer herausfordernden Zeit. Trotz der großen und belastenden Herausforderungen, die uns die Corona-Pandemie als Menschen und Gesellschaft abverlangt, ist die Lage in Deutschland und Nordrhein-Westfalen bisher verhältnismäßig gut gemeistert worden.

Eine der größten Hoffnungen ist für viele Menschen zurzeit sicherlich die angelaufene Impfkampagne in unserem Land. Diese Impfkampagne sollte uns nicht nur Zuversicht auf die Rückkehr zur Normalität, sondern auch Kraft für die nächsten Monate bringen. Lassen Sie uns in diesem Sinne weiterhin positiv in die Zukunft blicken. Corona wird uns noch lange beschäftigen, doch unseren Glauben und unsere Hoffnung und den Zusammenhalt dürfen wir nicht verlieren.

Nun aber zurück zur eigentlichen Landtagsschau, denn auch wenn das Jahr 2021 erst knapp einen Monat alt ist, hat sich in Düsseldorf schon einiges bewegt. Zu einem der wichtigsten, und von vielen sicherlich auch lange erwarteten Ereignissen, gehört der Beginn der Terminvergabe für die Coronaschutz-Impfung am Anfang dieser Woche für die Über-80-jährigen. Gerne gebe ich Ihnen zu diesem Thema eine kurze Wasserstandsmeldung.

Aber auch die Vereinbarung der CDU-geführten Landesregierung und der kommunalen Spitzenverbände zur Migrationspolitik und Neuregelung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes in Nordrhein-Westfalen sowie die Wahl von NRW-Ministerpräsident Armin Laschet zum neuen Vorsitzenden der CDU Deutschland waren bestimmende Themen in den ersten Wochen dieses Jahres. Auch hierzu möchte ich Ihnen einige Informationen geben.

Fotos:
CDU / Tobias Koch
CDU / Steffen Böttcher
CDU / Christiane Lang

Impfterminvergabe hat begonnen

Größte Terminvermittlung in der Geschichte unseres Landes

Ja, der Start der Impfterminvergabe in Nordrhein-Westfalen war anstrengend. Am vergangenen Montag hat es fast 40 Mio Zugriffe auf die Systeme der Kassenärztlichen Vereinigung gegeben. Mir, aber auch unserem Gesundheitsminister Laumann, war bewusst, dass die Startschwierigkeiten bei der Terminvergabe zu Verärgerungen, Wut und Enttäuschung bei den Betroffenen und ihren Verwandten geführt haben, die sich teilweise vergeblich über Stunden am PC oder an der Impf-Hotline um einen Termin für sich oder ihre Nächsten bemüht haben.

Aber, und das möchte ich auch nach der Presseberichterstattung der letzten Tage an dieser Stelle ganz deutlich machen: Ein Chaos, wie es schon kurz nach dem Beginn der Impfterminvergabe aus den Reihen der Opposition hieß, hat es nicht gegeben. Derartige Äußerungen, die keinerlei Grundlage haben, sind leider oft der Versuch die Corona-Pandemie und ihre Bekämpfung für parteipolitische Zwecke zu nutzen.

Dass es am Anfang spürbar ruckeln wird, muss jedem klar gewesen sein, der sich nur einmal die Zahl der jetzt Impfberechtigten anschaut. Insgesamt umfasst die Personengruppe der über 80- jährigen in Nordrhein-Westfalen, die derzeit priorisiert geimpft werden, knapp 1,2 Mio. Menschen. Davon wurden bereits rund 200.000 Menschen in den Alten- und Pflegeheimen geimpft.

Nachdem die Impfungen der Menschen über 80 Jahren in den Alten- und Pflegeheimen in NRW nun in der kommenden Woche abgeschlossen sein wird, wurde am Anfang dieser Woche mit der Terminvergabe für die Impfungen in den Impfzentren begonnen. Fast eine Million Menschen über 80 Jahre sind demnach impfberechtigt und können in den nächsten Wochen eine Coronaschutzimpfung erhalten.

Zahlen, Daten & Fakten

Wie viele Termine sind bislang vergeben worden?

Insgesamt in Nordrhein-Westfalen: **ca. 447.000**
Erst- und Zweittermine für 223.500 Menschen

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
Termine (Gesamt): ca. 220.000
Impflinge: ca. 110.000
Verteilung: 86% Online, 14% über Callcenter

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
Termine (Gesamt): ca. 227.000
Impflinge: ca. 113.500
Verteilung: 70% Online, 30% über Callcenter

Planung der Impfungen:

Vom 8.2.2021 bis vorerst 4.4.2021 wöchentlich 70.000 Impfdosen für entsprechende 1. Impftermine. (70.000 x 8 Wochen = ca. 560.000 Erstimpfungen insgesamt)

257.752 Ersttermine werden über die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe vergeben

302.248 Ersttermine werden über die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein vergeben

Kapazität der Impfzentren

In den 53 NRW-Impfzentren sind bis zu 70.000 Impfungen pro Wochen möglich

Stand 26.01. 11.00 Uhr

Diese Gruppe der Impfberechtigten ist trotz der großen Call-Center-Kapazitäten mit rund 1200 Mitarbeitern und den eigens zur Buchung geschaffenen Online-Portalen aber so groß, dass es bei der Terminvergabe zumindest zum Start zu Engpässen kam. Teilweise wurde die Homepage zur Terminvergabe 700 mal pro Sekunde aufgerufen. Das ist eine Belastung, die kaum ein System in der Welt aushalten kann.

Dennoch haben bereits am ersten Tag mehr als 220.000 Menschen ihre Impftermine mit den zugehörigen Terminen zur Zweitimpfung bekommen, das entspricht rund einem Viertel der Berechtigten.

Und auch die übrigen Impfinteressierten müssen sich keine Sorgen machen: Jeder der geimpft werden möchte, wird ein Impfterminangebot bekommen. Diese Garantie des Landes gilt weiterhin zu 100 Prozent und wird in den nächsten Tagen Zug um Zug umgesetzt werden.

Und sonst so im Landtag:

CORONA-AUSBILDUNGSJAHRGANG VERHINDERN

MATTHIAS GOEKEN
Beauftragter für das Handwerk

Die NRW-Koalition aus CDU und FDP bringt an diesem Mittwoch, 27. Januar, einen Antrag ins Plenum des Landtages ein mit dem Ziel, die praktische Berufsorientierung auch in Zeiten von Corona zu unterstützen. Dazu erklärt der Beauftragte unserer Fraktion für das Handwerk, Matthias Goeken:

„In aller Munde ist derzeit die durch Corona bedingte Situation an den Schulen in Nordrhein-Westfalen und die Frage, wie wir eine Benachteiligung der Schülerinnen und Schüler durch die Pandemie verhindern können. Doch wir müssen auch den logischen nächsten Schritt tun: Diese jungen Menschen dürfen auch bei ihrem anschließenden Eintritt ins Berufsleben keine Benachteiligung erfahren. Tatsächlich aber ist es für viele von ihnen schwierig, angesichts abgesagter Schnuppertage und gecancelter Betriebspraktika eine Wahl für die Zeit nach dem Abschluss zu treffen. Deshalb soll der Landtag die Landesregierung beauftragen, sich hier im Dialog mit Schulen und den Partnern im Ausbildungskonsens verstärkt einzubringen.
Wir müssen einen ‚Corona-Ausbildungsjahrgang' verhindern – auch in dieser Krise sollen junge Frauen und Männer selbstbewusst, optimistisch und orientiert den Schritt aus der Schule in ihre Zukunft gehen können.

Das Handwerk ist größtenteils gut durch die Krise gekommen und bietet jungen Menschen Perspektiven. Schulen, Berufskollegs und Betriebe sind jetzt besonders gefordert, diese Perspektiven deutlich aufzuzeigen. Wir wollen die Digitalisierung auch in diesem Bereich voranbringen und neue Wege der Berufsorientierung sowie des Matching-Prozesses zwischen Lehrstätte und Lehrling erproben. Es muss aber auch Möglichkeiten geben, ausgefallene Praxisphasen nachzuholen. Zudem wollen wir Kampagnen der Kammern und anderer berufsständischer Organisationen für die duale Ausbildung unterstützen, um die Optionen, die hier gerade jetzt geboten werden, präsent zu machen. Der Fachkräftemangel ist nicht vorüber, nur weil wir uns in einer Pandemie befinden. Für unsere junge Generation in Nordrhein-Westfalen liegt in dieser Erkenntnis auch eine große Zukunftschance."

Neuregelung beim Flüchtlingsaufnahmegesetz

Faire Lastenverteilung zwischen Land und Kommunen

Mit der vor kurzem getroffenen Vereinbarung zur Migrationspolitik und Neuregelung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG) in Nordrhein-Westfalen hat die NRW-Koalition gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden einen wichtigen Meilenstein in der Migrationspolitik erreicht.
Für die Neuregelung des FlüAG wurde eine nachhaltige, rechtssichere und vor allem auch finanziell vertretbare Lösung, die sowohl für die kommunale Seite als auch für das Land akzeptabel ist, verabredet. Die CDU-geführte Landesregierung bleibt damit auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner für die Städte und Gemeinden. ■

Weitere Infos:

Das wichtigste hierzu in Kürze:

1. Die FlüAG-Pauschale wird entsprechend eines von der Landesregierung in Auftrag gegebenen Gutachtens von derzeit 10.392 € auf 10.500 € für kreisangehörige Gemeinden und 13.500 € für kreisfreie Städte angehoben.

2. Darüber hinaus wird sich das Land zukünftig stärker bei den Kosten der Personengruppe der "Geduldeten" engagieren. Kommunen erhalten künftig für jeden Geduldeten eine Einmalpauschale in Höhe von 12.000 € (Kein Unterschied zw. Kreisangehörigen und kreisfreien Kommunen)

a. Die Summe der Einmalpauschale entspricht der Verlängerung des Zahlungszeitraums von derzeit maximal drei auf etwa vierzehn Monate nach Eintritt der vollziehbaren Ausreisepflicht.

b. Zuvor erhielten die Kommunen maximal rd. 2.600 €

c. Mit der Umstellung auf eine Einmalpauschale soll der Verwaltungsaufwand sowohl auf Seiten des Landes als auch der Kommunen minimiert werden.

3. Zusätzlich unterstützt das Land die Kommunen bei der Finanzierung der Kosten für Geduldtete, die schon bis Ende 2020 eine Duldung erhalten haben, mit jeweils 175 Millionen Euro in den Jahren 2021 und 2022 sowie 2023 und 2024 mit jeweils 100 Millionen Euro.

Diese Vereinbarung soll mit Wirkung ab dem 01.01.2021 umgesetzt werden. Das dazu erforderliche Gesetzgebungsverfahren wird nun zügig eingeleitet

#wegenmorgen

Herzlichen Glückwunsch!

Der zurückliegende 33. Parteitag der CDU Deutschland wird alleine aufgrund seiner Umstände ein besonderer Parteitag bleiben. Es war immerhin das erste voll-digitale Zusammentreffen einer Partei in Deutschland – inklusive digitaler Abstimmungen und Vorstandswahlen. Auch hier haben wir als CDU wieder einmal neue Maßstäbe gesetzt.

Bei der Wahl zum neuen Bundesvorsitzenden der CDU muss man eines ganz klar festhalten:
Es war ein fairer und spannender Wettbewerb zwischen den drei starken aber auch unterschiedlichen Kandidaten Armin Laschet, Norbert Röttgen und Friedrich Merz.

Mit seiner beeindruckenden und authentischen Rede konnte Armin Laschet am Ende die Mehrheit der Delegierten vor den Bildschirmen erreichen. Mit seiner Erfahrung als Ministerpräsident bei uns in Nordrhein-Westfalen steht er für erfolgreiches Regieren und die gesamte Breite unserer Partei.

Armin Laschet hat dabei klar gemacht, worauf es gerade jetzt in dieser Zeit ankommt: Auf Vertrauen und Zusammenhalt. Das verkörpert er wie kein zweiter. Deshalb bin ich mir sicher, dass wir mit ihm unseren erfolgreichen und klaren Kurs der Mitte fortsetzen und gut für die Zukunft aufgestellt sind.

Aus der Zusammenarbeit in Düsseldorf bin ich zutiefst davon überzeugt, dass dies eine gute Wahl ist. Ihm geht es nicht um den schnellen Effekt, sondern um Verlässlichkeit, um das Halten von Maß und Mitte. Damit wird er auch diejenigen überzeugen, da bin ich mir sicher, die ihn noch nicht näher kennen.

Jetzt gilt es den Blick nach vorne zurichten und geschlossen an die gemeinsame Arbeit zu gehen, denn vor uns liegen große Zukunftsaufgaben, die nur mit einer starken CDU als Kraft der Mitte erfolgreich gemeistert werden können.

Mit freundlichen Grüßen